

# Pressemitteilung

27.11.2008



Klima- und Umweltbündnis Stuttgart

[www.KUS-Stuttgart.de](http://www.KUS-Stuttgart.de)

*Mit der freundlichen Bitte um Veröffentlichung*

## Rücktritt von OB Schuster gefordert

Das Klima- und Umweltbündnis Stuttgart fordert den sofortigen Rücktritt von OB Schuster als Verbandschef der Bodensee- und Landeswasserversorgung. Herrn Schuster ist es in erster Linie zu verdanken, dass sich die fast 300 Gemeinden auf das Scheingeschäft des Cross-Border-Leasing eingelassen haben, um Steuern zu sparen. Heute – sieben Jahre später – erweist sich das angebliche Steuersparmodell als verhängnisvoller Fehltritt: Mehr als 50 Millionen Euro mussten fürs Erste bezahlt werden für die Umschichtung der Verträge mit dem US-Versicherungsriesen AIG, weil dessen Bonität zurückgestuft wurde. Hinzu kommen Anwaltskosten für die angestrebte Rückabwicklung in ungeahnter Höhe sowie Schadenersatzansprüche von Vertragsbanken. Ein Konzernchef müsste nach einer solchen Fehlentscheidung seinen Hut nehmen. Ein Angestellter, der fahrlässig Firmengelder verschleudert, würde fristlos entlassen.

Das Gleiche trifft auch auf den Stuttgarter OB zu. Es gab 2001 genügend warnende Stimmen, die vor diesem dubiosen Geschäft mit seinen 1000seitigen Verträgen gewarnt haben.

Aber offensichtlich zählt für ihn nur der Mammon und nicht mehr die staatsbürgerliche Moral: KUS sieht es als grobfahrlässig an, dass ein Oberbürgermeister seine wichtigste Dienstaufgabe missachtet: Die Wasserversorgung als das lebenswichtigste Gut der Daseinsvorsorge für ca. 7 Mio. Menschen in Baden-Württemberg aus der Hand zu geben und ohne Not für 99 Jahre nach Amerika zu verkaufen! Für diesen unverzeihlichen Fehler werden nun die Bürger bestraft, indem sie noch mehr für das Lebensgut Wasser zu bezahlen haben. Wer so etwas zu verschulden hat, gehört selbst bestraft.

Aber die Spirale der schmutzigen Geschäfte dreht sich weiter: Erst wurden trickreiche Steuerschlupflöcher gesucht, um mit den Cross-Border-Leasing-Verträgen das US-amerikanische Finanzamt zu umgehen, jetzt will man mit ähnlichen halblegalen Tricks den Ausstieg aus diesen Verträgen und die Rückabwicklung über Holland und Luxemburg versuchen, um dem deutschen Fiskus zu entgehen.

Und warum bemüht sich der OB nicht endlich auch um die Beendigung der Stuttgarter CBL-Verträge mit den Kläranlagen, dem Abwasserkanalnetz und den Stadtbahnwagen?

Wo bleiben die urschwäbischen Tugenden der Treue und Redlichkeit, Herr Oberbürgermeister? Legen Sie bitte Ihr Amt als Verbandschef nieder!